



Hospiz

Ein Netzwerk zur Betreuung schwerkranker Menschen

Unter dem Dach des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu entsteht ein Hospiz-Palliativzentrum, das ambulante und stationäre Hilfen für unheilbar Kranke koordiniert.

Die ambulante Versorgung unheilbar kranker Menschen mit begrenzter Lebenserwartung, die unter Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, innerer Unruhe oder Angst leiden, geschieht derzeit noch vielfach unkoordiniert. Eine angemessene Betreuung dieser Patienten erfordert aber in der Regel einen erhöhten aufeinander abgestimmten Pflege-, Behandlungs-, Beratungs- und Koordinationsaufwand. Um Lücken in der palliativ pflegerischen und palliativ medizinischen Versorgung zu schließen und Kommunikationsdefizite abzubauen, wurde unter dem Dach

des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu ein Netzwerk gegründet. Es wird sich um die bestmögliche Betreuung Schwerkranker bemühen, die hospiz-palliativer Hilfe bedürfen. Als Partner im Versorgungsnetz sollen ambulante Pflegedienste, die Palliativstationen der Kliniken, Haus- und Fachärzte sowie das AllgäuHospiz gewonnen werden.



Koordinierte Hilfe

Das neue Hospiz-Palliativzentrum übernimmt die

- Koordinierung der palliativ-pflegerischen und palliativ-medizinischen Versorgung.
 - Koordinierung, Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Hospizhelfer.
 - Unterstützung und Entlastung von Angehörigen einschließlich Trauerbegleitung.
- Alle, die palliativer Hilfe oder psychosozialer Begleitung bedürfen, finden mit dem Hospiz-Palliativzentrum erstmals eine kompetente, zentrale Ansprechstelle. Ein Koordinator ermittelt vor Ort den notwendigen Umfang der Hilfen und vermittelt ohne bürokratischen Aufwand die erforderliche Hilfe. Ziel bleibt - soweit möglich - die Versorgung zu Hause.

Kommentar

Hospizverein auf gutem Weg



Christa Stewens

In einer humanen Gesellschaft ist es unsere Pflicht, Menschen in Grenzsituationen unseres Lebens Halt und Sicherheit zu geben. Vor diesem Hintergrund freue ich mich besonders über alle Vernetzungsprojekte auf den Gebieten der Palliativmedizin, der Palliativpflege und des Hospizwesens in Bayern. Um diese lückenlose Versorgung auch im ambulanten Bereich umzusetzen, habe ich mich im Rahmen der Gesundheitsreform für die Gründung so genannter Palliative Care Teams eingesetzt. Die Zusammenarbeit des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu mit dem AllgäuHospiz und den Freunden und Förderern des AllgäuHospizes, zu denen auch die Bayerische Stiftung Hospiz gehört, sowie die Gründung eines Koordinationszentrums sind Beispiele einer gelungenen Kooperation zur Hilfe für schwerstkranke und sterbende Menschen in der Region. Für die Bemühungen, die ambulante Palliativversorgung zu verbessern, wünsche ich den Beteiligten deshalb von Herzen alles Gute.

”

“

Umfassende und ganzheitliche Unterstützung

Der Hospizverein Kempten-Oberallgäu verstärkt seine Anstrengungen, die Fäden eines Netzwerkes zur Palliativversorgung im Allgäu enger zu knüpfen.



Martin Leibold

Seit dem 1. Februar 2007 ist Martin Leibold hauptamtlich für den Hospizverein Kempten-Oberallgäu tätig. Der erfahrene Krankenpfleger mit einer Zusatzausbildung zur Palliativ-Care-Fachkraft wird vom neuen Hospiz-Palliativzentrum in der Madlener Straße aus die unterschiedlichen Aktivitäten aller Beteiligten koordinieren und auch in der Beratung tätig sein. Zugleich wurde die Geschäftsstelle des Hospizvereins von der Salzstraße in die Madlener Straße verlegt, um alle hospizlichen Angebote zu bündeln.

Netzwerk-Unterstützer

Damit schlägt der Hospizverein eine neue Seite in der Erfolgsgeschichte der Hospizidee im Allgäu auf. In unmittelbarer Nähe zum stationären AllgäuHospiz erfolgt zugleich eine Professionalisierung des im Aufbau begriffenen Netzwerkes zur Hilfe und Unterstützung unheilbar kranker Menschen und ihrer Angehörigen bis hin zur Trauerarbeit.

Das neue Betreuungsnetzwerk braucht eine breite Basis von Unterstützern - als ehrenamtliche Helfer oder durch einen Spendenbeitrag. Der Hospizverein bittet deshalb alle Leser des HospizInfo, dem beiliegenden Spendenbrief wohlwollende Beachtung zu schenken.

Anzeige

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2007

am Mittwoch, den 9. Mai 2007 um 19.00 Uhr im
Evangelischen Gemeindehaus, Reichsstraße 1, 87435 Kempten

Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes, Frau Dr. Zagoricnik-Wagner
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Initiative des Hospizvereins zur verbesserten ambulanten Hospiz- und Palliativbetreuung schwerkranker Menschen
5. Entwicklung des AllgäuHospiz
6. Verschiedenes



Information

Bitte beachten:
Der Hospizverein ist in die Madlener Straße 18 (1. Stock) umgezogen.
Während der Bürozeiten erhalten sie kompetente Beratung und Informationen.
Sprechzeiten:
jeden Montag von 14 bis 15 Uhr,
sowie Mittwoch von 10 bis 11 Uhr.

Informationsveranstaltung

des Hospizverein Kempten-Oberallgäu
»Dem Sterben Leben geben - helfen Sie mit!«

Es spricht: Frau Dr. Claudia Bausewein
von der Christophorus Akademie München
Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin
Montag, 14. Mai 2007, 19.00 Uhr im
Evangelischen Gemeindehaus, Reichsstraße 1, 87435 Kempten

Anzeige Offino

Anzeige L&G (KDS)

Menschenwürdig und liebevoll

Wenn ein schwerkranker Mensch in seiner letzten Lebensphase nicht mehr zu Hause versorgt werden kann, entstehen viele Fragen.

Immer wieder wird die Frage gestellt, wer im AllgäuHospiz Aufnahme findet. Deshalb werden an dieser Stelle die Kriterien noch einmal zusammengefasst.

Aufgenommen werden alle Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, Rasse, Konfession und ihres Alters, die an einer schweren unheilbaren Krankheit leiden. Insbesondere, wenn eine

- ambulante Versorgung nicht mehr sicher gestellt ist
- begrenzte Lebenserwartung von Wochen oder Monaten vorliegt
- Krankenhausbehandlung nicht erforderlich ist.

Wege ins Hospiz

Das Aufnahmeverfahren in das AllgäuHospiz ist unbürokratisch und kurz. Alle Mitarbeiter geben Hilfestellungen und erläutern, welche Aufnahmevoraussetzungen zu erfüllen sind.

1. Interessenten setzen sich telefonisch oder persönlich mit dem Hospiz in Verbindung - sie erhalten kompetente Antworten auf alle Fragen.
2. Benötigt werden
 - a. eine Bescheinigung des behandelnden Arztes über die Notwendigkeit einer stationären Hospizversorgung.
 - b. Ein Antrag an den Kostenträger (Krankenkasse) zur Kostenübernahme. Alle notwendigen Anträge sind auch im Hospiz erhältlich.
 3. Das Hospiz leitet die Anträge an die Krankenkasse weiter und regelt die Kostenübernahme.



Aus unserem Gästebuch

»Wir bedanken uns bei all den Menschen, denen wir hier begegnet sind, an deren Schicksal wir teilnehmen durften, die für uns da waren, uns begleitet haben und es uns ermöglichten, in einer liebevollen Umgebung Abschied nehmen zu dürfen.«



Lebensqualität bis zuletzt: Zur gemütlichen Kaffeerunde treffen sich Kranke, Angehörige und Betreuer.

Fotos: Ralf Lienert

Die Kosten (Beispiel Pflegestufe II)

Tagesbedarfssatz (ganz Bayern)	237,09 EUR
Anteil AllgäuHospiz (10 Prozent, spendenfinanziert)	- 23,71 EUR
Berechnungsgrundlage Gast	213,38 EUR
Hochrechnung Monat (Pflegestufe II)	213,71 EUR mal 31 Belegungstage
Zuschuss Pflegekasse	-1.279,00 EUR
Zuschuss Krankenkasse	-4.557,00 EUR
Eigenanteil Gast (pro Monat)	778,78 EUR

Anzeige

Anzeige Diet

Anzeige Bhf-Apotheke

Liebe Freunde des AllgäuHospiz,

in der vorigen Ausgabe standen Inhalte und Aufgabenschwerpunkte unserer Gemeinschaft der »Freunde des AllgäuHospiz« im Mittelpunkt. Heute möchte ich Sie bitten, gemeinsam mit mir zu überlegen, wie wir neue Mitstreiter gewinnen können.



Knut Keune

Unser Ziel, Ende 2006 150 Mitglieder zu haben, konnten wir nicht erreichen: Es waren nur 117. Alle haben inzwischen einen persönlichen Brief über die Entwicklung unseres Hospizes und die entsprechende Zuwendungsbestätigung über ihren Beitrag bzw. ihre Spende 2006 erhalten.

Kleiner Obolus - gut angelegt

Damit verbunden habe ich eine kurze Mitgliederbefragung, um zu erfahren, ob wir etwas deutlich verbessern können. Der Rücklauf der Fragebögen ist erfreulich, aber noch nicht ganz ausgewertet. Allgemein lässt sich schon sagen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das heißt auch, die Mitgliederwerbung zu forcieren! Deshalb heute

meine Bitte, ob Sie sich alle dabei einbringen könnten, das bedeutet, selbst Mitglied zu werden (für einen Jahresbeitrag von 50 Euro) oder andere zu werben. In jedem Fall können Sie die hier enthaltene Beitrittserklärung benutzen. Mitglied bei den »Freunden des AllgäuHospiz« zu sein heißt zunächst einmal das AllgäuHospiz finanziell zu unterstützen – mit mindestens 50 Euro jährlich. Darüber hinaus kann jeder mehr spenden, wenn er möchte. Spendenquittungen für Ihr Finanzamt gibt es in jedem Fall.

Botschafter der Hospizbewegung

Mitglied zu sein heißt aber auch, ein kleiner Bestandteil und ein »Botschafter« für eine gute, sozial wichtige Einrichtung zu sein. Wie wir die Botschaft über das AllgäuHospiz als Lebensraum für schwerstkranke und sterbende Menschen verbreiten, deren Betreuung zu Hause nicht mehr gewährleistet ist, bleibt dabei jedem selbst überlassen. Wir werden dafür sorgen, dass alle Mitglieder allgemein gut informiert sind, wie sich die Hospizbewegung im Allgäu als Lebenshilfe für Schwerkranke, Sterbende und Trauernde, für mehr Menschlichkeit bis zum Ende des Lebens entwickelt.

Deshalb nochmals meine Bitte an Sie alle: Werden Sie Mitglied und werben Sie in Ihrer Verwandtschaft und im Bekanntenkreis für die »Freunde des AllgäuHospiz«! Und zögern Sie nicht, mich oder unsere Hospizleiterin Frau Eulitz (0831 / 9604640) anzurufen, wenn Sie Fragen haben.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen!

Ihr



Allgäu Hospiz

Impressum

Vi.S.d.P.: Vorsitzender des Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V.
Lebenshilfe für Sterbenskranke
Prof. Dr. Volker Hiemeyer
Madlener Straße 18
87439 Kempten
Telefon: 08 31 / 2 72 79

Redaktion

Prof. Dr. Volker Hiemeyer
Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner
Dr. Erich Farkas
Mandy Eulitz
Knut Keune
Alexander Schwägerl
Jürgen Schuh

Umsorgt und nicht allein bis ans Ende des Lebens!

Bitte per Post oder Fax an: Herrn Knut Keune

»Freunde des AllgäuHospiz« Gallus-Zeiler-Str. 12 87474 Buchenberg; Fax: 08378 447.

Ja, ich möchte das AllgäuHospiz unterstützen und der Gemeinschaft »Freunde des AllgäuHospiz« angehören. Deshalb erteile ich nachfolgend die Einzugsermächtigung über jährlich 50,00 EUR :

Von meinem Konto Nr: _____ BLZ: _____

Bei meinem Bankinstitut: _____

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Datum

Unterschrift